



CAVALLO
Das Magazin für aktives Reiten

Geführte GHP II

- Aufgaben -

Aufgaben:

1. Vortraben an der Hand
2. Klapperkarre
3. Knackpunkt
4. Stangenfächer
5. Hufe wässern
6. Flatterbandvorhang
7. Rückwärts-L
8. Ball
9. Wassergraben
10. Plane über Rücken

Höchstzeit: 7 Minuten

Reglement: Siehe GHP I – geführt

1. Vortraben an der Hand

Aufbau:

Zwei Markierungen mit Sägespänen oder Trassierband, zwischen denen das Pferd aufgestellt wird. Zwei Markierungen, z. B. Blumenkübel, Eimer, Pylonen o. ä. zur Kennzeichnung der Schritt- und Trabstrecken.

Ablauf:

Das Pferd wird so zwischen den Markierungen aufgestellt, dass es von den Richtern von der Seite begutachtet und sein äußerlich sichtbarer Gesundheitszustand beurteilt werden kann. Bei korrekter Aufstellung sind alle vier Beine belastet, das Pferd präsentiert sich „offen“. Das den Richtern zugewandte Vorderbein steht also etwas vor, das Hinterbein etwas zurück. Der Pferdeführer stellt sich vor das ruhig stehende Pferd und nennt den Richtern

- seinen eigenen Namen.
- Namen, Alter und Rasse des Pferds.

Der Pferdeführer tritt links neben das Pferd und führt es im Schritt auf die erste Markierung zu. An der Markierung trabt er an bis zur Höhe der zweiten Markierung. Gangpferde dürfen statt des Trabs ihren Spezialgang zeigen. An der zweiten Markierung wird das Pferd zum Schritt pariert und nach rechts gewendet. Zurück geht es im Trab bzw. Spezialgang. Auf Höhe der Richter wird wieder zum Schritt durchpariert. Das Pferd soll willig antraben und durchparieren.

2. Klapperkarre

Aufbau:

Eine mit Steinen, leeren Konservendosen o. ä. gefüllte Schubkarre (Boden der Schubkarre soll bedeckt sein), Bodenmarkierung mit Spänen oder Trassierband.

Ablauf:

Das Pferd wird zwischen die 2 x 2 Meter breite, mit Sägespänen oder Trassierband markierte Gasse gestellt. Das Pferd steht mit deutlich durchhängendem Zügel/Führstrick

ruhig und aufmerksam neben dem Pferdeführer, ohne sich durch Schnuppern, Knabbern, Grasen o. ä. abzulenken. Ein Helfer schiebt die scheppernde Schubkarre in einem Abstand von 2 Metern einmal um das Pferd herum (Start hinter dem Pferd). Damit das Geräusch laut genug ist, rüttelt der Helfer die Schubkarre während des Schiebens hin- und her.

3. Knackpunkt

Aufbau:

Vier Stangen à 3,50 Meter, nicht splitternde Plastikflaschen und leere Tetrapacks (beides ohne Deckel, damit ein Zusammendrücken möglich ist). Die Stangen werden so angeordnet, dass ein Ende immer **über** der rechtwinkligen Nachbarstange liegt, das andere Ende **unter** der Nachbarstange (diese Anordnung verhindert ein Wegrollen). Zusätzlich können die Stangen mit Kabelbindern fixiert werden. Plastikflaschen und Tetrapacks in den Innenraum des Stangenkreuzes legen, so dass sie den Boden fast bedecken.

Ablauf:

Das Pferd wird einmal in Richtung des Pfeils durch das Stangenkreuz geführt. Es schreitet gehorsam über die Stangen und tritt ohne großes Zögern auf die Tetrapacks und Flaschen. Genauso gehorsam verlässt das Pferd das Stangenkreuz wieder, ohne bei dem ungewohnten Geräusch oder Untergrund aus dem Stangenkreuz zu springen.

4. Stangenfächer

Aufbau:

Zwei Hindernisstände mit je 3 Auflagen, 6 Hindernisstangen à 3,50 Meter, 6 Pylonen o. ä. Abstand der Auflagen entspricht dem Durchmesser der Stangen, damit diese möglichst dicht aufeinander liegen. Die unterste Stange zuerst auflegen, die restlichen Stangen fächerförmig darüber. Die Abstände der Stangen dürfen nicht gleich sein, sondern zwischen 80 und 120 Zentimetern variieren. Die Pylonen direkt an die Stangenenden stellen.

Ablauf:

Der Pferdeführer führt das Pferd durch den Stangenfächer (beginnend bei der niedrigsten Stange). Dabei befindet er sich an der Außenseite und läuft neben den Pylonen o. ä., das Pferd über die Stangen. Das Pferd tritt aufmerksam und willig – ohne auszuweichen – über die Stangen, ohne diese zu stark zu berühren.

5. Hufe wässern

Aufbau:

Ein auf etwa 10 Zentimeter gekürzter Wassereimer mit einem Durchmesser von ca. 30 Zentimetern. Eimer mindestens 5 Zentimeter, möglichst 10 Zentimeter hoch mit Wasser füllen. 1,50 Meter breite und 2 Meter lange Gasse, markiert durch Späne oder Trassierband.

Ablauf:

Der Pferdeführer stellt das Pferd zwischen der Markierung auf und hebt den linken Vorderhuf an, zieht den Eimer heran und stellt den Huf hinein. Wichtig: Führstrick oder Zügel dürfen vom Pferdeführer nicht losgelassen (z. B. über den Hals gelegt) werden. Das Pferd muss 10 Sekunden am durchhängenden Führstrick oder Zügel still stehen, ohne dass der Pferdeführer das Bein berührt. Dann hebt der Pferdeführer wieder den Vorderhuf an, zieht den Eimer zur Seite und stellt den Huf wieder ab.

6. Flatterbandvorhang**Aufbau:**

Flatterband, zwei Hindernisstände, z. B. zwei Besenstiele, Tape. Besenstiele als Verlängerung mit Tape fest an den Hindernisständen befestigen (Achtung: keine Auflagen an den Ständern wegen Verletzungsgefahr). Den dichten Flatterbandvorhang (Abstand der Bänder höchstens 5 Zentimeter) rechts und links an die Besenstiele binden. Der Vorhang muss ca. 2,30 Meter hoch, mindestens 2 Meter breit und 50 Zentimeter vom Boden entfernt sein.

Ablauf:

Das Pferd durch den Flatterbandvorhang führen. Wichtig: Der Pferdeführer darf den Vorhang nicht vor dem Pferd passieren, bzw. ihm den Vorhang mit der Hand öffnen. Das Pferd darf kurz stehen bleiben und gucken, aber nicht rückwärts treten.

7. Rückwärtsrichten-L**Aufbau:**

Aus Hindernisstangen, Spänen, Trassierband o. ä. eine L-förmige Gasse markieren, die 1,50 Meter breit und deren Schenkel jeweils 4 Meter lang sind.

Ablauf:

Das Pferd wird möglichst flüssig und ohne Zögern rückwärts durch die L-förmige Gasse geführt, die es nicht verlassen darf. Die Führposition ist entweder vor oder neben dem Pferd. Während der Aufgabe darf der Pferdeführer die Seite wechseln. Das Rückwärtsrichten darf mit möglichst unauffälligen Hilfen wie z. B. einem ruhigen, aufmunternden Stimmkommando, leichtem Druck mit Zügel, Führkette oder Strick oder mit der Hand unterstützt werden. Die Einwirkung des Pferdeführers ist so gering wie möglich.

8. Ball**Aufbau:**

2 x 2 Meter markierte Gasse, ein leichter Spielball.

Ablauf:

Das Pferd wird zwischen die 2 x 2 Meter breite, mit Sägespänen oder Trassierband markierte Gasse gestellt. Das Pferd steht mit deutlich durchhängendem Zügel/Führstrick ruhig und aufmerksam bei dem Pferdeführer, ohne sich durch Schnuppern, Knabbern, Grasen o. ä. abzulenken. Der Pferdeführer steht vor oder neben dem Pferd. Zwei

